



16. November 2011

AUCH SPIELE HABEN AUTOREN!

Sehr geehrte Damen und Herren in den Redaktionen,

in der Vorweihnachtszeit wird häufiger als sonst über Spiele geschrieben. Darüber freuen wir uns, denn Rezensionen und Empfehlungen geben den Verbrauchern eine wichtige Orientierung.

Leider werden dabei oft die Urheber vergessen, die Spieleautoren. Die Beschreibung „das Spiel XY von Ravensburger“ ist ein typisches Beispiel für die Spielerevisionen. Das wäre in etwa genauso, als würde man über ein Buch „Mein Jahrhundert vom Steidl-Verlag“ schreiben, ohne es für zwingend notwendig zu halten, den werten Leser auch darüber zu informieren, dass für das Schreiben dieses Buches ein gewisser Günter Grass verantwortlich zeichnet.

AUCH SPIELE HABEN AUTOREN! Unter diesem Motto will die SAZ das Bewusstsein dafür wecken, dass Spiele ebenso wie Bücher, Zeitungsartikel, Theaterstücke, Musikkompositionen, Drehbücher etc. Kulturgüter und Werke sind, deren Urheberschaft bei einem Autor bzw. einer Autorin liegt. Gerade Journalisten wissen aus eigener Erfahrung, wie wichtig das Thema Urheberschaft ist, und sollten hier solidarisch handeln.

Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie auf unserer Website:

<http://www.spieleautorenzunft.de/spieleautoren-im-blickpunkt.html>

Die Spiele-Autoren-Zunft e.V. (SAZ) ist Mitglied im Deutschen Kulturrat und die Interessenvertretung von weltweit über 400 Spieleautoren. Die SAZ feiert in diesem Jahr ihr 20jähriges Jubiläum. Mit der Initiative AUCH SPIELE HABEN AUTOREN wollen wir die Medien, Händler und Verlage für diese Thematik sensibilisieren und für eine Nennung der Autoren in allen Publikationen werben.

Pressereferent: Ulrich Blum

presse@spieleautorenzunft.de

Tel. +49 221 1683 70 39

Die SAZ vertritt die Rechte und Interessen der SpieleautorInnen und setzt sich für das Kulturgut Spiel in der Gesellschaft ein.

Texte und Bildmaterial sind abdruckfrei – über Belege würden wir uns freuen.

AUCH SPIELE HABEN AUTOREN

www.spieleautorenzunft.de



Gespielt wird schon seit der Antike. Bis Mitte des 20. Jh. bleiben aber die Urheber von Spielen – bis auf wenige Ausnahmen – weitgehend unbekannt. Bei Büchern, Filmen, Musik- und Theaterstücken ist die Nennung von Autoren und Regisseuren eine Selbstverständlichkeit. Bei Spielen dagegen werden die Autoren zumeist nicht als kreative Urheber in der Öffentlichkeit wahrgenommen.



Der Bierdeckel von 1988

Ein Bierdeckel wird 1988 zum Zeitdokument der Spielegeschichte. Bekannte Spieleautoren halten auf diesem Bierdeckel ihre Proklamation fest: „Keiner von uns gibt ein Spiel an einen Verlag, wenn sein Name nicht oben auf der Schachtel steht!“ In der Folgezeit nennen immer mehr Verlage den Namen des Spieleautors auf der Schachtel des Spiels und in der Spielregel.

Die Aktion „Auch Spiele haben Autoren“ knüpft an diese erfolgreiche Initiative an. Wir möchten damit auch weiterhin in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die kreativen Köpfe hinter den Spielen, die Spieleautoren, und ihre Leistung wecken und schärfen. Dafür werden wir in den Medien, bei den Verlagen sowie im Handel verstärkt werben und uns auch in Zukunft im Deutschen Kulturrat engagieren.

